

C. Nord-Asien.

Verfassung: Ganz Nord-Asien macht einen un-
mittelbaren Theil des russischen Reichs aus, und heißt
daher gewöhnlich das asiatische Rußland. Es
wird von Statthaltern regiert, die eine desto größere
Gewalt haben, je weiter sie vom Sitze der Monar-
chie entfernt sind. Die meisten nomadischen Völker,
sonderlich längs der südlichen Gränze, stehen unter
eigenen Häuptern, und in sehr geringer Abhängigkeit
von Rußland.

Lage und Größe: Das asiatische Ruß-
land begreift weit über $\frac{1}{2}$ von ganz Asien. Die Länge
erstreckt sich von 56 bis 208°, die Breite von 44
bis 78°. Es stößt im Westen an das europäische
Rußland: im Süden an die kaukasische Landenge, in
welche es eingreift, an das caspische Meer und den
See Ural, an die freye Tatarey, insonderheit an die
Länder der Turmanen und Kirgisen, und an das
Chinesische Reich, namentlich an die Länder der Soons-
garen, der Kalkas, Mongolen und der Tungusen;
im Westen an den großen Ocean, das nördliche Eis-
meer und die beyde Meere verbindende Cooksstraße;
im Norden an das Eismeer. Der Flächeninhalt
beträgt über 26 0000 Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Auch hier, wie im europäischen Rußland, findet ein dreifacher Unterschied statt, zwischen dem warmen Landstrich, vom 50° südwärts, dem mittleren zwischen 50 und 60° , und dem kalten, von 60° nordwärts. Der erste hat starke Sommers Hitze, und eine große Fruchtbarkeit, aber auch Steppen; der zweyte, große wasserarme Wüsten; der dritte ist, mit wenigen Ausnahmen, gar keines Anbaues fähig. Außerdem bemerkt man noch einen sehr auffallenden Unterschied, der sich auf die Gebirge bezieht. Das starke uralische Gebirge, das vom Eismeer bis zum caspischen heraufsteigt, scheidet die Abdachung des Landes, die westlich von demselben gegen das schwarze und caspische Meer zu sinkt, hingegen östlich von demselben gegen das Eismeer hinab fällt, wodurch das Land dem Nordwinde aus diesem Meere, der selbst im Sommer eiskalt wehet, bloß liegt, und den wärmeren Winden durch die mächtigen Gebirge, die den ganzen Süden desselben begrenzen und starke Arme gegen das Eismeer ausstrecken, verschlossen wird. Diese Lage, vereiniget mit der Beschaffenheit des Bodens, der ungeheure Massen Salzes enthält, macht Sibirien zu dem kältesten Lande, wenigstens auf der nördlichen Halbkugel, unter allen von gleicher Breite. Hauptflüsse sind 1. südwärts fließende, a) ins schwarze Meer, die Gränzflüsse Don und Kuban; b) ins caspische Meer: die Wolga und der Ural; 2. nordwärts fließende, alle in das Eismeer: der Oby mit seinem Nebenflusse Irtysch, der den Tobol mitbringt, der Jenisey, die Lena mit dem östlichen Seitenflusse Altan, der Indigirka, und Kolyma; 3. ostwärts ins kamtschatskische Meer: der Anadir. Alle diese Flüsse mit sehr

vies

vielen Nebenflüssen sind schiffbar. Von den unzähligen Landseen ist der See Baikal der größte.

Producte: Die wärmeren Gegenden, im Süds weßen des Ural, haben allein Feld- und Baumfrüchte im Ueberfluß; sind aber wenig bewohnt und schlecht angebauet. In Sibirien giebt es hie und da einzelne Gegenden, deren vortheilhafte Lage und guter Boden den Anbau aller Art reichlich belohnt; aber bey weitem der größte Theil des bessern Landes ist nicht urbar und mit unermesslichen Waldungen bedeckt. Viehzucht, in den nördlichen Gegenden von Rennthieren, Jagd des unzählbaren Wildes, worunter wilde Pferde, Esel, Ziegen, Rennthiere ic. in großen Heerden, und Fischerey, die in Flüssen, Seen und Meeren äusserst ergiebig ist, nähren die meisten Einwohner. Pelzthiere aller Art sind in erstaunender Menge vorhanden, aber die edleren Arten, den Hermelin, Zobel, schwarzen und blauen Fuchs, findet man nur noch in den äussersten Gegenden Sibiriens. An Berg- und Quellsalz, auch an Salpeter ist ein sehr großer Ueberfluß. Von der größten Wichtigkeit sind die unerschöpflichen Eisen- und Kupfergruben im uralischen Gebirge, die reichen Gold-, Silber- und Bleigruben im Altai und weiter östlich. Marienglas in Menge, und andere Mineralien.

Manufacturen und Handel: Jene sind nur in den Gegenden der Wolga wichtig, und bestehen aus Seidenwebereyen, Gerbereyen, Bereitungen von Hausenblase und Caviar u. a. Ganz Sibirien ist ohne andere Fabriken, als die zu dem Bergbau gehörenden, einige Justenfabriken ausgenommen. Der Handel des Landes ist sehr beträchtlich; wird aber fast ganz allein von den Russen und mehrentheils mit
aus

ausländischen Producten getrieben, sowohl über das caspische Meer nach Persien, auf welchem Wege Rußland eine Menge persischer und indischer Waaren, insbesondere alle Seide für seine Manufacturen, erhält, und dafür Wollenzuche, Metallwaaren und sogar amerikanische Producte, giebt; als auch mit China, an der sibirischen Gränze, wo hauptsächlich viel Pelzwerk gegen Baumwolle; und andere chinesische Waaren abgesetzt wird. An den westlichen Küsten von Nordamerika wird von Ochotsk aus ein beträchtlicher Pelzhandel getrieben. Die vornehmsten Handelsstädte sind Astrachan, Orنبurg, Tobolsk und Irkutsk.

Einwohner: an der Zahl nur 3 bis 4 Mill. von sehr verschiedenen Sprachen, Religionen und Stufen der Cultur. Sie sind entweder von slavischer Herkunft, wie das herrschende Volk, die Russen, und die Kosacken, oder finnischer, wozu der Permian, Mordwinen, Tscheremissen, Wotsacken, Ostjaken und Wogulen gehören; oder tatarischer, wie die Nogajer, die Tschurmenen, Tschuwaschen, Jakuten, die Kirgisen der kleinen und mittlern Horde, und die Karakalpakken der niedern Horde; oder mongolischer, wie die Reste der Kalmücken (Delsöt), die Burjäten u. oder tungusischer, unter verschiedenen Namen; oder ungewisser Herkunft, wie die Samojeeden, Korjaken, Tschukischen, Kamtschadalen und Kurilen. Die meisten dieser Völkerschaften sind umherstreifende Nomaden, sind Heiden der blindesten Art, von der schamanischen Religion, oder Lamaer, wie die Mongolen; die Tataren sind Muhamedaner. Unter allen giebt es einige Christen dem Namen nach, und einige Anstalten zur sogenannten Bekehrung der übrigen; und alle haben freye Religionsübung.

Einteilung: Sie wird am bequemsten durch das uralische Gebirge bestimmt. Nach demselben liegen die Länder Nordasiens, entweder westlich vom Ural, oder auf dem Ural, oder östlich vom Ural.

I. Westuralische Länder. (Taf. XXV.) auch das asiatische Kaptschack genannt, sind die vormaligen tatarischen Reiche Astrachan und Kasan. Dieses nördlich, jenes südlich.

1. Astrachan, an der untern Wolga, vom asowschen bis zum caspischen Meer, ein Land, das neben einlgen, zum Seiden- und Baumwollenbau geschickten Gegenden mit Südfrüchten, große unfruchtbare Steppen, mit Steppensfüßen und Salzseen hat, und ohne die Ueberschwemmungen der Wolga aus Mangel an Regen kaum bewohnbar wäre; auch wenig bewohnt ist, von Tataren, Kalmäcken, (zwischen den Flüssen Don und Wolga, die aber größtentheils in ihr Vaterland zurückgegangen sind), Kosacken und deutschen Colonisten an der Wolga. Hierzu ist die russische Kuban geschlagen, ein morastiges ungesundes Land, im Norden des Flusses Kuban, dessen Arme bey seiner Mündung die Insel Taman bilden; auch rechnet man die Kabarda, im Norden des Kaukasus, hieher. Das Land wird in zwey Statthaltereyschaften, Kaukasien, welche aus den Provinzen Astrachan und Kaukasien besteht, und Saratow getheilt.

Astrachan, auf einer Insel an den Mündungen der Wolga, eine große Stadt von 70000 E., worunter viele Fremde aus den meisten asiatischen und europäischen Ländern, mit einem botanischen Garten, Manufacturen in Seide, Baumwolle, Schagrin und sehr vielen blühenden von Cassian, und einem starken Handel, sonderlich zu Wasser nach Persien.

Saratow, nordwärts von Archangel, an der Wolga, eine gutgebaute Stadt mit Hanf-, Leder- und Seidenfabriken, in deren Nachbarschaft die deutschen Colonien liegen, worunter Sarepta mit Tobaksbau und Fabriken.

2. Kasan, an der mittlern Wolga, ein fruchtbares, von den Ueberschwemmungen der Wolga gewässertes Land, das an Getreide, Vieh, Honig, Pelzwerk, Uebersuß hat, viel Eichenholz, und Salz, nebst andern Mineralien liefert, von nomadischen Tscheremissen, Nordwinen, Tschuwassen, Botjaken, Permianen und Bogulen, am stärksten aber von Tataren und Russen bewohnt, und in die Statthalterschaften Kasan, Simbirsk, Wjatka und Pensa getheilt ist.

Kasan, nahe an der Wolga, eine große Stadt mit guten Seife- und Lederfabriken, und starken Handel. — Tscheboksar.

II. Uralische Länder, die auf dem Ural selbst und dessen Vorgebirgen liegen, sind die Statthalterschaften Ufa und Permien.

I. Ufa besteht aus den Provinzen Ufa, die nördliche, und Orenburg, die südliche, und wird auch das Land Orenburg genannt. Es ist sehr bergig, hat im Westen den Fluß Ural, vormals Jais, und sehr fruchtbares Land, im Osten, wo es vom südostwärts laufenden Altai begrenzt wird, lauter Steppenland; hat sehr reiche Kupfer- und Eisengruben, sehr viel Steinsalz, auch Pelzwerk, Honig und Wachs, Schwefel, und Asphaltquellen; im Norden des caspischen Meeres und Uralsees nomadisch die mittlere und kleine Horde der Kirgisen, (Kirgis, Kaisacken), die unter ihren eigenen sehr eingeschränkten Khanen stehen, und keinen Tribut zahlen;

in der Provinz Ufa, (Dem alten Siege der Ungern und Bulgaren, von denen noch viele Trümmer zeugen), die Baschkiren und Tschuwaschen.

Uralst, sonst Jait, östlich von Saratow, am Flusse Ural, die Hauptstadt der uralischen (sonst jaitischen) Kosacken, die von ihrem eigenen Ataman regiert werden, mit wichtigen Kamelot-Manufacturen und beträchtlichen Handel.

Orenburg, östlich von Uralst, am Ural, eine ansehnliche, feste und wohlgebaute Stadt, die einen sehr wichtigen Handel treibt, hauptsächlich durch die Karawanen, die aus der Bucharey kommen, auch mit den Kirgisen.

2. Permien, nördlich von Ufa, ist in die Provinzen Permien und Katharinenburg getheilt, kalt und wenig fruchtbar, aber sehr reich an Salz, Kupfer und Eisen. Die Ureinwohner, Permäken, haben sich mehrentheils mit den Russen vermischt; auch wohnen hier Tataren, Tschuwaschen, Tscheremissen und Wogulen.

Katharinenburg, nordöstlich von Orenburg, eine wohlgebaute Stadt, der Hauptort und Mittelpunkt des ganzen sibirischen Bergwesens, mit vielen dazu gehörigen Werken, und einer Steinschleiferey.

Irbitz, (Irbit), unweit Katharinenburg, nordöstlich, eine Stadt mit berühmten Messen, die von Bucharen, Tataren, Kalmücken, Griechen, Armeniern und einheimischen Kaufleuten stark besucht werden.

III. Die osturalischen Länder werden unter dem gemeinschaftlichen Namen Sibirien verstanden, und bestehen aus dem eigentlichen Sibirien, der Halbinsel Kamtschatka, und Inseln.

1. Das eigentliche Sibirien erstreckt sich vom Gebirge Ural bis zur Cooks: Straße, ist im Norden vom 60° Breite an völlig unangebaut, und ein mit
Moss

Moos überwachsener waldloser Morast, der im Sommer kaum eine Spanne tief aufthauet, und dessen Rüssen mit Treibholz bedeckt sind. Im Süden hat es zwey große Steppen auf beyden Seiten des Irtysh; wenig Obst, keine Eichen und Bienen, aber Nadelholz, worunter die schöne Sibirische Cedre, Wild, worunter die Diggerei, zahmes Vieh und Fische in Ueberfluß; überhaupt einen fruchtbaren Boden, sonstlich um den See Baikal, und den Fluß Argun, der aber wegen Mangel und Faulheit der Einwohner fast ganz wüste liegt, und nur zur Weide, die vorzüglich ist, genutzt wird; Salz in Quellen und Seen, Erze und Pelzwerk, auch Mammonsknochen in großer Menge; kurze, aber sehr heiße Sommer, und eine Kälte im Winter, die oft das Quecksilber stehend macht. Auffer den Russen und Kosacken, und einigen fremden Europäern, sind die übrigen Einwohner fast alle Wilde. Längs dem Eismeere vom uralischen Gebirge bis zur Lena, leben die Samojedern, weiter östlich die Jakuten. Jakugiren, und im nordöstlichsten Winkel die Tschukteschen, nomadisch von Fischen und Rennthieren; am Oby die Ostjaken, vom Obi bis zum ochozkischen Meerbusen die Tungusen, die, nach Verschiedenheit ihrer Bespannung, in Pferde, Rennthier, und Hunde, Tungusen getheilt werden, die Buräten, (vom Kalmücken, Stamm), um den See Baikal, und die Koriäten, längs dem penschinschen Meerbusen bis zum Anadir, von Viehzucht, Jagd und Fischerey. Das ganze Land wird in drey Statthalterschaften getheilt: Tobolsk, Kolywan und Irkuzk. Die beyden ersten umfassen die Flußgebiete des Oby und Jenisey, die zweyte nur den obern Oby und Irtysh, die dritte den Rest. Die erste (70000 Quadratmeilen groß), wird in die

Pros

Provinzen Tobolßk und Tomßk; die letzte in die Provinzen Irkutßk, Nertschinsk, Jakutzk und Ochozk getheilt.

Tobolßk, östlich von Irbitßk, am Strome Irbitßk, in welchen hier der Fluß Tobol fällt, die Hauptstadt Sibiriens, eine zum Theil regelmäßig gebauete Stadt von weitem Umfange und 18000 E., meist Russen und Tataren, wo ein starker Durchzug von europäischen und chinesischen Waaren und Karawanenhandel aus der Kalmückey und Bucharey ist.

Tomßk, südöstlich von Tobolßk, nahe am Ob, eine ziemlich große Stadt, die starken Handel mit den benachbarten Kalmücken, Mongolen und Bucharen treibt, die in Karawanen hierher kommen, in einer sehr fruchtbaren, an Getreide, Hornvieh und Pferden reichen Gegend.

Kolywan, südlich von Tomßk, eine Stadt, in deren Gegend sehr reiche Gold- und Silbergruben mit der Bergstadt Barnaul sind.

Jeniseisk, nordöstlich von Tomßk, am Jenisey, eine ansehnliche Stadt mit Messen und blühendem Handel, in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene.

Irkutzk, südöstlich von Jeniseisk, auf der Westseite des Sees Balkal, eine ziemlich große, regelmäßig gebauete und volkreiche Stadt, die den stärksten Handel in Sibirien treibt.

Kjachta, südlich von Irkutßk, auf der chinesischen (eigentlich mongolischen) Gränze, ein kleiner Flecken, nebet welchem der kleine chinesische Flecken Naimatschin siehet, und wo fast aller Handel zwischen Rußland und China getrieben wird. Hier erhalten die Russen ihren Thee und ihre Rhabarber.

Nertschinsk, östlich von Irkutßk, an der Schilka, die äußerste russische Gränzfestung gegen China, bey welcher sehr ergiebige gold- und silberhaltige Bleigruben sind.

Jakutzk, nordöstlich von Irkutßk, an der Lena, die Hauptstadt der davon benannten Starthaltschaft, und die Niederlage der fremden Bedürfnisse für eben diese und Kamtschatta, hat den stärksten Zobelhandel.

Schotzk, südöstlich von Jakutz, eine Stadt und Hafen mit Werften, an dem von ihr benannten Meere, einem Busen des großen Oceans, dessen innerster schmaler Theil der penschinsche Meerbusen heißt. Von hier schiffet man nach Kamtschatka, nach dem nordischen Archipel und den nordwest-amerikanischen Küsten. Die Stadt erhält alle Lebensmittel und alle Schiffsbedürfnisse, ausser Holz, aus Jakutz.

2. Die Halbinsel Kamtschatka, hängt durch eine Landenge, die von der weiten Mündung des Anadir und dem penschinschen Meerbusen gebildet wird, an Sibirien, hat ihren Namen von dem vornehmsten Flusse, und ist sehr bergig und kalt, hat drey feuerspeyende Berge, kein zum Ackerbau geschicktes Land und Klima, und kein anderes Zugvieh als den Hund, aber Pelzthiere aller Art in großer Anzahl; Fische, Amphibien und Vögel in ungeheurer Menge, auch viel Walfische, allerhand nutzbare Pflanzen, und darunter auch lappländische und canadische; warme Quellen, viel Schwefel und Ambra. Die Kamtschadalen sind Fischesser, und getauft, auch ziemlich gesittet. Die ganze Halbinsel gehört zur Statthalterschaft Jakutz.

Der Peter- und Paulshafen, ein in diesen Gegenden berühmter Hafen und kleiner Flecken, an der Bay Awatscha. — Wolscherezsk, der Hauptort von Kamtschatka, am penschinschen Meerbusen.

3. Die zu Sibirien gehörigen Inseln liegen theils im kamtschatkischen, theils im Eismeere.

a) Die Kurilischen Inseln erstrecken sich von der Südspitze der Halbinsel Kamtschatka südwestwärts bis gegen Japan, haben alle sibirische Bergpflanzen, aber keine Bäume, ausser Zwergweiden, und liefert nichts

nichts als etwas Pelzwerk und Fische. Sie werden von Kurilen, die mit den Kamtschadaletn ein Volk ausmachen, bewohnt. — Die Berings- und Kupfer-Inseln liegen östlich von Kamtschatka, und sind unfruchtbar und unbewohnt.

b) Die Insel Nowaja Semla d. i. Neuland, liegt im Eismeer, und wird vom festen Lande durch die Meerenge Waigatz getrennt. Sie ist von Kanälen durchschnitten, wüste, unfruchtbar und unbewohnt, ohne Bäume und Gesträuche, hat aber weiße Bären, Füchse und Renntiere; Fische und hauptsächlich Wallrosse in großer Menge. Jährlich kommen Russen zum Wallrobsfang hieher, überwintern auch daselbst.